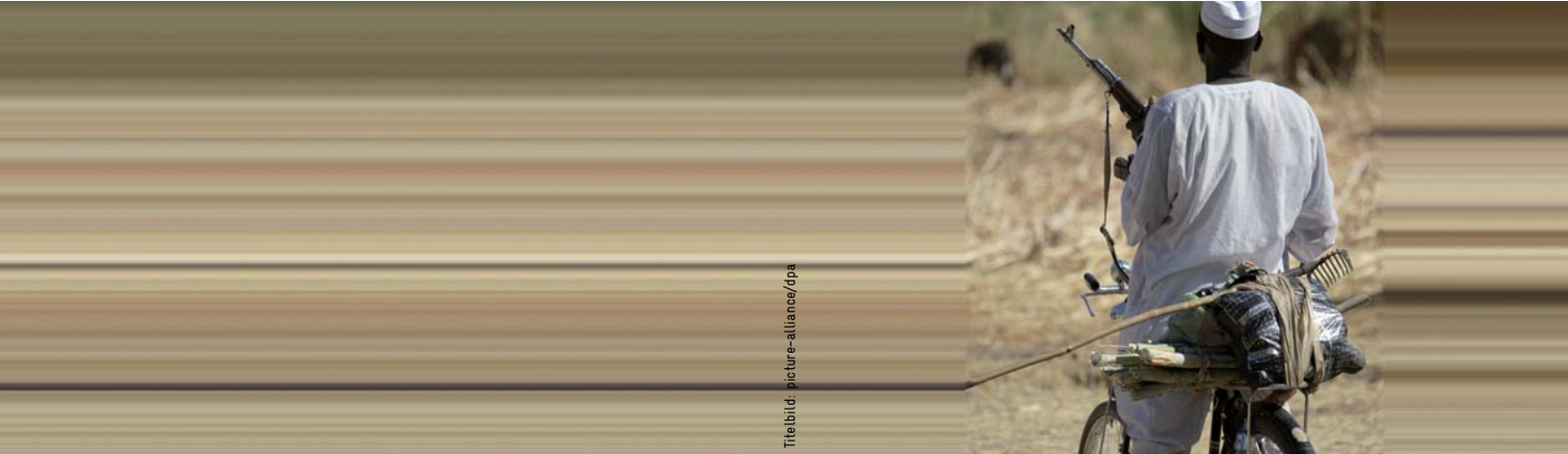




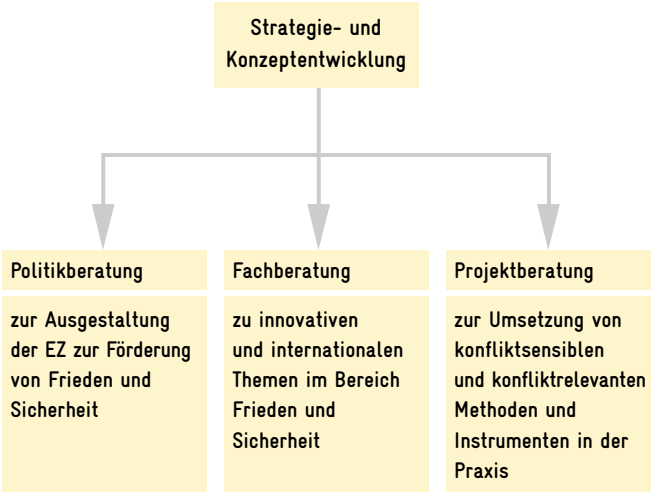
© picture-alliance/dpa



Titelbild: picture-alliance/dpa

Erfahrungen aus der entwicklungspolitischen Praxis. Dieser Ansatz macht die Arbeit des Sektorprogramms gleichermaßen relevant für die politische Beratung des BMZ als auch für die Beratung der entwicklungspolitischen Praxis in den Partnerländern.

Beratungsleistungen des Sektorprogramms Frieden und Sicherheit



Deutsche Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit GTZ (GmbH)

Sektorprogramm Frieden und Sicherheit

Dag-Hammarskjöld-Weg 1-5
65760 Eschborn/Deutschland
T + 49 61 96 79 - 31 44
F + 49 61 96 79 - 63 10
E peaceandsecurity@gtz.de
I www.gtz.de



Das Sektorprogramm Frieden und Sicherheit



Hintergrund

Mehr als die Hälfte der Partnerländer der deutschen Entwicklungszusammenarbeit (EZ) sind akut von gewaltsam ausgetragenen Konflikten betroffen, mit deren Folgen konfrontiert oder von einer Gewalteskalation bedroht.

Oft verlaufen die Grenzen zwischen Frieden und gewaltsamen Konflikten fließend. Es entstehen Grauzonen, in denen kriegsführende Akteure mit primär politischen Motiven ebenso vertreten sind wie paramilitärische Einheiten und kriminelle Banden, welche Gewalt und Instabilität für ihre eigene Profitmaximierung nutzen. Die EZ arbeitet zunehmend in diesen Grauzonen, in denen die grundlegenden Voraussetzungen für nachhaltige Entwicklung nicht erfüllt sind: Frieden und Sicherheit.

Herausforderungen

Gewalt und Unsicherheit führen nicht nur zu menschlichem Leid, sondern verursachen auch hohe wirtschaftliche Kosten, hemmen die gesellschaftliche Entwicklung und machen bisherige Entwicklungserfolge zunichte.

Eine an Nachhaltigkeit orientierte EZ muss deshalb nicht nur mögliche Wechselwirkungen zwischen den Konfliktstrukturen und den eigenen Maßnahmen berücksichtigen, um Konflikte nicht zusätzlich zu verschärfen. Sie steht darüber hinaus vor der Heraus-

forderung, Konzepte zu entwickeln, mit denen Frieden und Sicherheit in Situationen andauernder Gewalt und Instabilität gefördert werden können.

Das Sektorprogramm Frieden und Sicherheit erarbeitet deshalb im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) entwicklungspolitische und übersektorale Ansätze zur Förderung von Frieden und Sicherheit.

Ziel dieser Ansätze ist, demokratisch legitimierte und rechtsstaatliche Gewaltkontrolle zu unterstützen und damit zu einer Verringerung des gesellschaftlichen Gewaltniveaus beizutragen. Um der Komplexität von Gewaltphänomenen gerecht zu werden, müssen diese Ansätze alle relevanten Ebenen und Akteure berücksichtigen: Sie müssen Möglichkeiten aufzeigen, wie EZ Friedens- und Reformkräfte fördern und gleichzeitig mit Gewaltakteuren und Blockadekräften umgehen kann. Sie müssen verdeutlichen, wie EZ auf internationaler Ebene an Vereinbarungen für den Umgang mit Gewalt mitwirken kann. Und sie müssen Handlungsoptionen aufzeigen, wie Normen, Institutionen und Verfahren auf nationaler Ebene unterstützt und entwickelt werden können, um eine gewaltfreie Austragung von aktuellen oder zukünftigen Konflikten zu ermöglichen. Nur durch integrierte und ganzheitliche Ansätze kann EZ dazu beitragen, Gewalt zu verringern und Entwicklung zu fördern.

Unser Beitrag

Das Sektorprogramm Frieden und Sicherheit entwickelt praxisnahe Konzepte, Strategien und Methoden, welche die Grundlage für eine fundierte und innovative Politik-, Fach- und Projektberatung bilden. Dies bedeutet konkret, konzeptionelle und praktische Lösungen für folgende Kernfragen zu erarbeiten:

- Mit welchen spezifischen Anforderungen ist die EZ in Postkonflikt-Situationen konfrontiert?
- Welchen Beitrag kann die EZ zum (Wieder-)Aufbau von Staatlichkeit, von demokratisch legitimerter und rechtsstaatlicher Gewaltkontrolle und zur Reform des Sicherheitssektors leisten?
- Wie können Methoden und Instrumente zur konfliktsensiblen Gestaltung von EZ bestmöglich umgesetzt werden?
- Wie sollte die Kooperation und Abstimmung mit anderen an der Stabilisierung beteiligten zivilen wie militärischen Akteuren gestaltet sein?
- Wie können kurzfristige Ziele, wie die Beendigung von Gewalt, mit langfristigen Zielen, wie der Förderung von Demokratie und Rechtsstaatlichkeit, verbunden werden?
- Welche Antworten kann EZ auf sicherheits- und entwicklungspolitische Herausforderungen wie z.B. Klimawandel und internationale und regionale Migrationsströme geben?

Die Arbeit des Sektorprogramms basiert auf der Zusammenarbeit mit Wissenschaft und Politik einerseits und mit den Kolleginnen und Kollegen in den Projekten andererseits. Dadurch fließen Erkenntnisse aus der Wissenschaft ebenso in die Konzepte und Strategien des Sektorprogramms ein wie das Wissen und die

